



Editorial

■ Liebe Freundinnen und Freunde,

wir leben in herausfordernden Zeiten. Überall auf der Welt sehen wir Konflikte und spüren die Auswirkungen tiefgreifender gesellschaftlicher und politischer Veränderungen. In solchen Momenten der Unsicherheit gibt es Kräfte wie die AfD, bestimmte Gruppen der CDU und Teile der Springer-Presse, die versuchen, mit populistischen Parolen Unruhe zu stiften. Doch es ist unsere Pflicht, uns gegen diesen Hass zu stellen.

Dieses Jahr ist besonders entscheidend, denn wir stehen vor wichtigen Wahlen: drei Landtagswahlen und vor allem die Kommunalwahlen, die den Kurs für die nächsten fünf Jahre bestimmen werden. Auch im Landkreis Heidenheim versucht die AfD in die Gemeinderäte einzudringen, um Zwietracht zu säen.

In dieser Zeit ist Neutralität keine Option für uns Demokratinnen und Demokraten. Es ist an der Zeit, klar Stellung zu beziehen und mutig für unsere Werte einzustehen. Dies gelingt besonders gut innerhalb unserer Partei. Und dieses Jahr können wir noch mehr erreichen: Deine Kandidatur für den Gemeinderat oder Kreistag stärkt nicht nur deine persönliche Position, sondern macht auch deine Gemeinde gerechter, nachhaltiger und grüner. Gleichzeitig verringert sie die Chancen rechter Gruppierungen. Bei den Kommunalwahlen zählt jede Stimme, und je mehr engagierte Menschen wir auf unseren Listen haben, desto mehr Unterstützung können wir gewinnen und desto mehr Sitze erobern.

Ich appelliere daher an euch: Nehmt diesen Aufruf ernst und unterstützt unsere Listen für den Gemeinderat und Kreistag. Eure Kandidatur, eure Ratschläge und eure Spenden sind entscheidend. Wir zählen auf euch!

Euer

Marco Combosch

Ausbau der Bahn hat Priorität

■ Der grüne Bundestagsabgeordnete und Verkehrspolitiker Matthias Gastel war zu Besuch in Heidenheim. Bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung von Grünen, VCD und ADFC in der Stadtbibliothek ging es um die „Mobilität der Zukunft“.

Die Hofgemeinschaft hat einen Vorzeigebetrieb mit 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaut, mit eigener Molkerei und Käserei, Getreideanbau, Gemüsegiertnerei sowie einem Hofladen mit Café. Das Hofladengebäude ist einzigartig. Es wurde aus Material-



Das Podium: (v.l.) Johannes Metzger (ADFC), Matthias Gastel (B'90/Die Grünen, MdB), Kevin Conrad und Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam (B'90/Die Grünen), Sebastian Hyneck (VCD) und Frank Schied (B'90/Die Grünen) rechtes Bild: Mobilität bewegt Menschen: ein voller Margarete-Hannsmann-Saal.



Matthias Gastel betonte, dass für die Bundesregierung der Ausbau der Bahn Priorität habe, was sich u.a. darin zeige, dass Mittel aus der Lkw-Maut jetzt zum Ausbau der Bahn verwendet werden. Klar sei aber, so Matthias Gastel, dass die Sanierung und Weiterentwicklung der DB zu einer modernen, zuverlässigen Bahn nicht kurzfristig zu realisieren sei.

Als Ko-Referenten und Podiumsteilnehmer des Abends waren Frank Schied von den Grünen, Sebastian Hyneck vom VCD und Johannes Metzger vom ADFC dabei, die sich mit der Verkehrssituation in Heidenheim beschäftigten. Ein Thema, das vielen Menschen am Herzen liegt. Der Margarete-Hannsmann-Saal war mit ca. 100 Teilnehmern nahezu voll besetzt.

Besuch in Eselsburg

Matthias Gastel hatte den Tag bei uns im Landkreis mit einem Besuch bei der Biotal-Hofgemeinschaft in Eselsburg begonnen, wo Christoph Bosch Hof und Hofladen vorstellte. Seit 1986 wird hier nach Bioland-Richtlinien gewirtschaf-

ten der direkten Umgebung, also aus Holz, Stroh und Lehm gebaut. Das Gebäude erfüllt mit seinen 40 Zentimeter dicken Strowänden den Passivhaus-Standard. Geheizt wird ausschließlich mit der Abwärme aus den Kühlanlagen. Ein Vor-Ort-Termin, der Matthias Gastel sichtlich beeindruckt hat.

Gudrun Köpf



Matthias Gastel (links) im Gespräch mit Christoph Bosch von der Biotal-Hofgemeinschaft in Eselsburg

Engagement für das Handwerk

■ Die vergangenen Monate waren vom Handwerk geprägt, für das ich nicht müde werde, mich stark zu machen. Die Nähe zu den Leuten, sei es durch Gespräche mit Handwerkern und den Innungen oder Betriebsbesuche, ist mir heilig. Dieser Reality-Check ist für mich essentiell, um genau zuzuhören und mich als handwerkspolitischer Sprecher der Fraktion zu informieren.



Martin Grath bei einer Rede im Landtag BW Foto: © Elias Blumenzweig

Wie geht es uns in Baden-Württemberg?

Für viele läuft der Alltag daheim und auf der Arbeit noch relativ normal. Dennoch fühlt sich das Leben in diesen von Krisen, Kriegen und Katastrophen gezeichneten Zeiten beschwerlicher an. Selbst wenn die tragischen Ereignisse nicht tatsächlich in unserer Küche, nicht in unserer Werkstatt und auch nicht in unserer Gemeinde vor sich gehen, will dieses Bauchgefühl von „Da kommt noch was auf uns zu“ nicht nachlassen.

Die Regierung ist dran

Ich bin überzeugt, dass unsere Landesregierung alles unternimmt, um uns und unseren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Wenn ich im Landtag durch die Flure mit den Büros der Grünen laufe, sehe ich mit eigenen Augen, wie die Abgeordneten und ihre Teams mit Leib und Seele und beeindruckender Kompetenz für wichtige Themen kämpfen. Sobald ich aber auf der Straße oder in den Medien unterwegs bin, spüre ich, dass vielen Menschen das Vertrauen in uns verloren ist, dass die Stimmung brenzlich finster geworden ist. Wieso diese Diskrepanz in der Wahrnehmung? Die mutigen, teils brachialen Weichen, die die Grünen jetzt im Land und im Bund stellen sind absolut richtig und wichtig. Wir haben es allerdings bei manchen Themen versäumt, die Bürgerinnen und Bürger in ihrer gelebten Realität abzuholen. Ebenso haben wir es nicht geschafft, bestimmten Gruppen und Branchen das Warum, die Kompromisse und die vielleicht nicht sofort spürbaren,

aber langfristig positiven Auswirkungen auf das Klima, auf soziale und ökonomische Gerechtigkeit, überzeugend zu verkaufen. Dafür kriegen wir Grünen gerade eins auf die Mütze. Das müssen wir besser machen.

Fachgespräche und Konferenzen im Zeichen von Handwerk und Bauen

Meine Arbeit der vergangenen Monate umfasste wichtige Fachgespräche, wie etwa mit der Landesinnung der Schornsteinfeger, ein Beruf, der bei der Energie- und Wärmewende eine Schlüsselrolle spielt. Ähnlich aufschlussreiche Gespräche führte ich mit Vertretern des Steinmetzhandwerks, wo Themen wie Fachkräftemangel und kultureller Wandel im Mittelpunkt standen.

Die Herbstklausur des AK Landentwicklung und Wohnen sowie das Grüne Landtagsfest boten Gelegenheiten, sich über innovative Bauprojekte auszutauschen und unsere Ziele und Projekte zu diskutieren. Das „Zukunftsforum“ konzentrierte sich auf nachhaltiges Bauen und Wohnen, während ein Treffen mit Handwerk BW aktuelle Herausforderungen wie hohe Energiekosten und Lieferkettenprobleme beleuchtete.

Meine Rede im Plenum: Bürokratismusabbau jetzt

Highlights meiner Rede vom 30. November im Plenum in Ablehnung eines Antrags der FDP: Bürokratie reduzieren und

Bürokratismusabbau sind eine Gemeinschaftsaufgabe, auch der FDP. Dabei sind Bürokratie und Bürokratismus so unterschiedlich wie Luft und Luftverschmutzung. Ersteres ist – im richtigen Maß – notwendig, Letzteres braucht kein Mensch.

Aus meinen vielen Gesprächen weiß ich: kleinere und mittlere Unternehmen, insbesondere Handwerksbetriebe, wollen und brauchen eine verständliche Sprache

in der Bürokratie, das Once-Only-Prinzip, um nicht ständig das Gleiche eingeben zu müssen, und endlich einheitliche Schwellenwerte im Arbeits- und Sozialrecht. Das Wichtigste: Wir brauchen endlich einen Kulturwandel in der Verwaltung und in der Bevölkerung – hin zu einer Kultur des Vertrauens und des Ermöglichens. Und wir müssen Unternehmen und Handwerksbetrieben einen Ermessensspielraum geben.

Die neue Lust auf Handwerk

Im Dezember führten wir dann noch ein spannendes Interview mit einer New-Work-Expertin unter dem Titel „Die neue Lust auf Handwerk“: Die Innenarchitektin, gelernte Schreinerin und Unternehmensberaterin Iris Viktoria Münch denkt Arbeit neu – auch im Handwerk. Sie sagt, Betriebe können Fachkräfte und den Nachwuchs anlocken und binden, wenn das Unternehmen Sinn macht und sich der Fokus weg vom Geld und hin zu Freiheiten wie flexiblere Arbeitszeiten verschiebt. Ein ganz neuartiger Ansatz. Mit diesem inspirierenden Impuls ging ich in die Weihnachtspause.

Im neuen Jahr geht es bereits wieder mit voller Kraft los: Ich bin gerade auf der Januarklausur der Grünen Landtagsfraktion in Neckarsulm. Lasst uns mit neuer Energie an die Arbeit gehen! Euer

Martin Grath

Tafelsilber verkauft - Jugendkultur im Fokus

In der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres 2023 ist der Haushalt für 2024 beschlossen worden. Es ist wieder kein ausgeglichener Haushalt, da wir weitaus mehr ausgeben müssen als wir einnehmen.

Negativer Haushalt

■ Eine Reihe von Faktoren sind dafür verantwortlich. Zum einen sind die Kosten vieler Projekte hoch wie z. B. die Renovierung von Rathaus und Kläranlage. Hinzukommen – aufgrund der neuen Tarifabschlüsse – steigende Personalkosten. Zum anderen sprudeln die Einnahmen aus der Gewerbesteuer nicht mehr wie in früheren Jahren. Außerdem setzt sich der seit Jahren bestehende Trend zum Ausgeben und Abschmelzen der Rücklagen fort ohne die Einnahmenseite zu beachten. Die Anfänge des Trends reichen weit in die Ära Ilg zurück. Das Tafelsilber ist verkauft.

In den Klimaschutz wird bislang wenig bis nichts investiert, was uns in späteren Jahren mit immensen Folgekosten auf die Füße fallen wird. Daher waren wir gezwungen, die Einnahmenseite zu stärken und die Grund- sowie die Gewerbesteuer zu erhöhen. Gleichzeitig sehen wir genauer auf die Ausgabenseite. Im Instrumentenkasten der Kommunalwirtschaft gibt es außer Steuererhöhungen zum einen und Ausgabenreduzierung zum anderen leider keinen Zaubertrick, der die Finanzlage einer Kommune stärken könnte. Welche Anträge wir in unserer Haushaltsrede gestellt haben, kann auf unserer Homepage nachgelesen werden (<https://gruene-heidenheim.de/aktuelles/haushaltsrede-gr-heidenheim-2/>).

Der Fokus unserer Fraktion lag auf der Verkehrs- und Umweltpolitik. Außerdem standen auf der Agenda des Gemeinderats rein lokale Themen, die kaum parteipolitisch einzuordnen sind. Des Weiteren wurde das Steuerungskonzept für Freiflächenphotovoltaik angepasst. Dabei haben wir uns Auflagen gesetzt, die den Anwohnerinnen und Anwohnern wie auch der Umwelt guttun.

Der Gemeinderat hat die unechte Teilortswahl angepasst. Somit stimmen die Proportionen zwischen der Stadt Heidenheim und den Gemeinden Oggenhausen, Groß- und Kleinkuchen sowie Nietheim wieder.

Verkehrspolitik

Die Seilbahn ist kein Thema mehr. Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass eine Gondelbahn vom ZOH übers Schloss und Stadion bis auf die Reutenen nicht realistisch ist.

Wir setzen uns weiterhin vehement für eine Geschwindigkeitsreduzierung in Wohngebieten und vor allem in der Innenstadt ein – da wird es wohl bald Schützenhilfe gesetzlicher Art aus Berlin geben.

Viel Diskussionsstoff birgt weiterhin

freigegeben. Nicht zuletzt dank des Einsatzes und der Werbung unserer Fraktion. Ganz besonders freut uns, dass die Jugendkultur immer öfter, auch langfristig im Fokus steht und unterstützt wird. Schon durch kleine Summen, kann viel Gutes bewegt werden. Junge Menschen werden ernst genommen und damit aktiv an ihre Stadt gebunden. Mit dem Festival „Hier und Jetzt“ und dem Musik- und Kunstkollektiv „Whildstage“ sind wichtige Akteure etabliert worden. Im Zusam-



Waldexkursion der Grünen Stadtratsfraktion v.l. Stadtförster Christian Eder, Claus Behrendt, Stefanie Schall-Uhl, Hans Kurowski, Lisa Kömm-Häfner, Andreas Antoniuk, Anamari Filipovic und Johannes Kopp, Forst BW.

der Bebauungsplan für die Erweiterung des Stadions auf dem Schlossberg. Wir lehnen Pläne mit Parkhäusern und damit den gesamten Plan ab, solange kein alternatives Verkehrskonzept entwickelt wird. Für uns ist klar: Geplant wurde so wie es der Bauherr wünscht. Wir haben den Antrag gestellt, dass sämtliche Kosten, von der Planung bis zum etwaigen Rückbau vom Bauherren getragen werden sollen.

Soziales und Kultur

Ein weiterer Waldkindergarten wurde

menhang mit der Kultur haben wir erneut einen Antrag gestellt, die Außengastronomie mit verlängerten Öffnungszeiten in den Sommermonaten zu stärken. Das Konzept des Elmar-Doch-Hauses geht nun in die letzte Runde, die Ausschreibung ist raus. Gut Ding will Weile haben. Für das Bürgerhaus in der Hinteren Gasse wird ein neues Konzept erarbeitet.

Nun hoffen wir auf ein Jahr mit mehr Frieden und einer gelungenen Kommunalwahl!

Anamari Filipovic

Schwerpunkte: Haushalt 2024 und Reha Giengen

■ Die letzten Sitzungen im Kreistag wurden bestimmt von der Verabschiedung des Haushaltsplans für das kommende Jahr und der Diskussion um die Schließung der geriatrischen Reha-Klinik in Giengen.

2024 stehen wichtige Investitionen an. Das Berufsschulzentrum soll endlich (auch energetisch) saniert werden, das Landratsamt braucht ein neues Gebäudekonzept, die Ausgaben für den Ausbau der Brenzbahn sind beachtlich und das Klinikum muss aufgrund der Neubauten massiv gestützt werden.

Eines unserer wesentlichen Anliegen, die Kreisumlage um einen weiteren Prozentpunkt zu erhöhen, wurde leider nicht unterstützt. Die finanzielle Situation des Kreises spielt auch eine Rolle bei der Diskussion um die Schließung der Reha-Klinik in Giengen, weil der Kreis die Defizite des Klinikums, das Träger der geriatrischen Reha-Klinik ist, tragen muss.

Das Klinikum weist seit Jahren steigende Defizite auf, dazu trägt die geriatrische Reha in Giengen einen hohen sechsstelligen Betrag bei. Eine Reha gehört aber nicht zur Daseinsvorsorge, ein Klinikum ist dagegen unverzichtbarer Teil einer wohnortnahen Gesundheitsversorgung. Die Schließung der Reha Giengen ist auf Grund der Rahmenbedingungen der einzige Weg, die Gesundheitsversorgung der gesamten Kreisbevölkerung und insbesondere der älteren Menschen mittel- und langfristig zu sichern.

Das Klinikum selbst ist wirtschaftlich nur noch einigermaßen stabil, weil der Landkreis aktuell mit 10 Millionen Euro und künftig mit 12 Millionen Euro jährlich das Eigenkapital stärkt. Deswegen ist das Interesse an der wirtschaftlichen Stabilität des Klinikums kein Widerspruch zum Gemeinwohl, im Gegenteil: Wir setzen alles daran, das Klinikum stabil zu halten und wollen als Landkreis an der

Trägerschaft festhalten. Denn für uns steht, im Gegensatz zu einem privaten Träger, das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger an erster Stelle. Daneben stehen wir in der Verantwortung gegenüber knapp 1200 Mitarbeiter*innen. Dieser können wir nur gerecht werden, wenn wir uns jetzt auf die zentrale Aufgabe des Klinikums, die Gesundheitsversorgung konzentrieren und nicht eine Reha-Einrichtung weiterbetreiben, die wir zum einen nicht mehr ausstatten können, die zum anderen nicht mehr konkurrenzfähig ist und ein dauerhaft steigendes Defizit verursacht, das den Kreishaushalt belastet.

Aus diesen Gründen wurde die Schließung mit großer Mehrheit beschlossen.

Unsere Stellungnahme zum Haushalt und die erste Stellungnahme zur Reha Giengen können unter gruene-heidenheim.de in der Category/Fractionen/Kreistag/nachgelesen werden.

Margit Stumpff

Voll im Kommunalwahlkampf-Modus

■ Kevin Conrad und Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam vom Grünen Stadtverband Heidenheim haben seit ihrer Wahl zu Sprecher und Sprecherin im vergangenen April schon etliche Veranstaltungen auf die Beine gestellt, um Kandidat*innen für die grüne Liste zu begeistern und die öffentliche Aufmerksamkeit auf Topthemen der Hei-

denheimer Kommunalpolitik zu lenken.

Die Doppelspitze

Anne-Kathrin und Kevin lieben Heidenheim und wollen sich für eine lebenswerte und grüne Weiterentwicklung der Stadt einsetzen.

Anne-Kathrin lebt mit ihrer Familie in

Heidenheim-Schnaitheim, wo sie als Gemeindefröherin tätig ist. Die 55-Jährige hat vier erwachsene Kinder. Kevin lebt in der Stadtmitte, ist 35 Jahre alt, verheiratet und als Softwareentwickler in der Medizintechnik tätig.

Ganz oben auf der politischen Agenda von beiden steht die Innenstadt. Fußgänger- und fahrradfreundlich soll sie werden und viel mehr Grünflächen bekommen als bisher. Neue Wohnungen sollen entstehen auf Flächen, die bislang brach liegen. Kevin liegt die Unterstützung für eine vielfältige und lebendige Gastronomie am Herzen. Anne-Kathrin wünscht sich ein gutes soziales Miteinander in Heidenheim und den Teilorten und sie will Verschwörungstheorien und rechtslastigen Populisten engagiert entgegentreten. Das grüne Spitzenduo Kevin und Anne-Kathrin freut sich auf den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkampf. Kontakt:

kevin.conrad@gruene-heidenheim.de;
anne-kathrin.kapp-kleineidam@gruene-heidenheim.de. Ihr habt **Lust auf Haustürwahlkampf?** Meldet euch bei: hauke.ott@gmail.com

Gudrun Köpf



Warum Kommunalpolitik?

Am 9. Juni werden in Baden-Württemberg die Gemeinderäte und Kreistage neu gewählt. Was ist die Motivation für die Übernahme eines Mandats? Wir haben fünf grüne Gemeinderats- und Kreistagsmitglieder aus dem Landkreis gefragt und um ein kurzes Statement gebeten.

Anamari Filipovic
seit 2019 Stadträtin und Fraktionsprecherin im Gemeinderat Heidenheim



■ Ich bin sehr gerne als Stadträtin tätig, weil die kommunalen Parlamente die direkteste Art von Demokratie sind. Hier kann tatsächlich direkt mitbestimmt und auch gestaltet werden. Das ist gelebte und verkörperte Demokratie. Hier können Klimaanpassung, Klimaschutz oder soziale Themen vorangetrieben werden. Und genau deshalb sind wir Grüne hier so wichtig. Denn wir sind meist die einzigen, die Klima, Artenschutz, Nachhaltigkeit, Verkehrswende und Energiewende zum Thema machen und auf die kommunale Agenda setzen.

Frank Schied
seit 2004 Gemeinderat in Gerstetten, seit 2014 Kreisrat im Landkreis Heidenheim



■ Ich bin gerne im Kreistag und im Gemeinderat, da ich mich dort mit den Ideen und Erfahrungen aus meinem beruflichen und privaten Hintergrund gut einbringen kann. Daneben gefällt mir besonders der Austausch und die Diskussion innerhalb der Fraktion. Es ist wichtig, dass wir als Grüne und Unabhängige in den Gremien vertreten sind, um die Aspekte der Nachhaltigkeit insbesondere bei den Themen erneuerbare Energien, Radverkehr und öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) zu vertreten. Dabei ist öfters auch die Rolle einer kritischen Opposition gefordert.

Dr. Mechthild Freist-Dorr
seit 2019 Gemeinderätin in Steinheim



■ Als Gemeinderätin bin ich über aktuelle Entwicklungen in meiner Kommune informiert und kann die Zukunft konkret mitgestalten. Ideen und Überzeugungskraft im Gremium zählen – frei von Koalitionszwang, dem eigenen Gewissen verantwortlich. So macht Politik Spaß! Die Gemeinderäte beschließen den Haushalt und entscheiden so, für welche Schwerpunkte Geld ausgegeben wird – Klimakrise und Energiewende brauchen deshalb GRÜNE Stimmen!

Werner Glatzle
seit 2014 Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Königsbronn

■ Mein Engagement im Gemeinderat war nicht für die Katz! Bei vielen zukunftsweisenden Initiativen waren wir Grüne die treibende Kraft, so von 2017-2019 beim energetischen Quartierskonzept, 2018 beim Radwegekonzept, 2021 wurde die



Gemeinde Gründungsmitglied der BENE Bürger-Energie Königsbronn eG, seit 2017 und bis heute beim kommunalen Arbeitskreis Bürger-Energie. Diese Initiativen machen mir Freude und Mut. Es lässt sich eben doch etwas bewegen, auch wenn die Anfänge mühsam sind.

Margit Stumpp
1999 – 2017 Gemeinderätin in Königsbronn, seit 2004 Kreisrätin im Landkreis Heidenheim, 2017 – 2021 Bundestagsabgeordnete



■ Ich habe 1999 zum ersten Mal für den Gemeinderat kandidiert, weil ich in Königsbronn konkrete Verbesserungen für Familien bewirken wollte. Inzwischen ist für mich das politische Engagement selbstverständlich; je mehr Menschen sich beteiligen, um so stabiler ist unsere Gesellschaft.

Die Faszination liegt darin, unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung unseres direkten Umfelds nehmen zu können. Ich freue mich, wenn ökologische Maßnahmen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern konkret umgesetzt werden.

Bunt und bewegt: Grüne Jugend Heidenheim



Die Grüne Jugend im Grünen Büro Foto rechts: Bei der LMV in Heidenheim v.l.: Miriam Kovacevic, Christopher Wietschorke, Sarah Koller und Anna Lena Frey

■ Die Grüne Jugend in Heidenheim erlebte 2023 ein buntes und bewegtes Jahr. Es begann mit der Wahl des neuen Vorstands im Januar und einer gemeinsamen Klausur, bei der wir neue Ideen und Wünsche für unsere Arbeit sammelten, von denen wir einige schon verwirklicht haben.

Müllsammelaktion im Stadtwald

Bei unserer ersten Aktion im März ging es in den Stadtwald von Heidenheim zum Müllsammeln. Unter der Leitung der Stadtförsterei und gemeinsam mit einigen anderen Engagierten räumten wir oberhalb des Stadions und auf den Reutenen auf, wobei eine stolze Menge an Müll zustande kam.

Landesmitgliederversammlung

Im Mai machten wir uns zu viert auf den Weg nach Freiburg im Breisgau, um dort an der Landesmitgliederversammlung (LMV) der Grünen Jugend Baden-

Württemberg (GJBW) teilzunehmen. Für alle von uns war es die erste LMV, diese hätte jedoch nicht besser laufen können: neben spannendem Input, einigen Wahlen und vielen Diskussionen durften wir Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg kennenlernen, uns mit diesen austauschen und auch einfach eine schöne Zeit genießen.

Besuch von Malte Gallée

Im Frühsommer besuchte uns der Europaabgeordnete Malte Gallée. Die gemeinsame europapolitische Kneipentour mit ihm war ein voller Erfolg.

Christopher Street Day

Voller Motivation starteten wir im Juli weiter durch und fuhren gemeinsam zum Christopher Street Day nach Stuttgart. Im Block der Grünen Jugend demonstrierten wir für Toleranz, gleiche Rechte für alle und mehr Sichtbarkeit für queeres Leben. In Heidenheim feierten wir bei unserem

Sommerfest im Brenzpark den Abschluss der ersten Jahreshälfte.

Im Oktober ging es schon zur zweiten LMV, die dieses Mal in der Waldorfschule in Heidenheim stattfand. Mit einer großen Delegation wählten wir den neuen Landesvorstand, lernten viele Leute kennen und sammelten Ideen für weitere, wichtige Aktionen.

Demo mit Bündnis gegen Rechts

Mit dem neugegründeten „Bündnis gegen Rechts Heidenheim“ demonstrierten wir gegen eine Veranstaltung der AfD im Konzerthaus. In der letzten Sitzung des Jahres verbrachten wir nach dem offiziellen Teil einen sehr schönen Abend miteinander, wobei auch das große Wachstum der GJ in diesem Jahr deutlich wurde: mit vielen neuen Mitgliedern und Interessierten starten wir jetzt motiviert in den Wahlkampf zur Kommunal- und Europawahl!

Sarah Koller

Bei Grün dabei, weil...

... ich mit dem Hirn denke und dem Herzen fühle.

■ **Hirn:** Weil sich mir während eines mehrjährigen beruflichen Aufenthalts in einem autokratischen Willkürstaat eines eingebrannt hat: Die lebendige, freiheitliche Demokratie ist das beste Mittel, um einer Gesellschaft und seinen Individuen ein würdevolles Leben zu ermöglichen.



■ **Herz:** Weil ich hier von Leuten umgeben bin, die sich mit derselben Leidenschaft engagieren, mit dem Ziel eine nachhaltig faire, gesunde und sichere Gesellschaft zu schaffen. Und die sich dabei weder vor rechter Hetze verstecken, noch vor realpolitischer Verantwortung zurückschrecken.

Simon Wanner

Ehrung der Jubilare

■ Stimmungsvoll und vorweihnachtlich dekoriert empfing das Restaurant Hirsch in Mergelstetten die Grünen zum feierlichen Jahresabschluss-Essen. Ein viergängiges Menü wahlweise

mit Fisch, Fleisch oder vegetarisch ließ keine Wünsche offen. Kreissprecher Marco Combosch freute sich, diesmal wieder so viele Mitglieder wie zu Vor-Pandemiezeiten begrüßen zu können.

Zwischen den Gängen und Gesprächen gab es noch einen Tagesordnungspunkt: die Ehrung der Jubilare. Die Doppelspitze des Kreisverbands, Marco Combosch und Julia Lederer, konnte fünf Jubilaren und Jubilarinnen für ihre langjährige Mitgliedschaft gratulieren. Eine Urkunde für die 10jährige Mitgliedschaft erhielt Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, die seit 2023 Co-Sprecherin beim Stadtverband Heidenheim ist. Vier Parteimitglieder wurden für die 30jährige Mitgliedschaft geehrt: Dieter Arnold aus Sontheim-Brenz, die Heidenheimer Stadträtin Lisa Kömm-Häfner, die lange Jahre das Amt der Schriftführerin beim Kreisverband innehatte und schon als Kandidatin für den Landtag angetreten war ebenso wie der Heidenheimer Georg Prüfer-Schönfelder, der für Land- und Bundestag kandidiert hatte, sowie Ellen Schönfelder aus Heidenheim, die Kreisrätin für Herbrechtingen gewesen war.

Gudrun Köpf



Foto: Elias Blumenzweig

Ehrung der Jubilare (v.l.) Anne-Kathrin Kapp-Kleineidam, Elisabeth Kömm-Häfner, Georg Prüfer-Schönfelder, Marco Combosch, Dieter Arnold, Julia Lederer und Ellen Schönfelder

Bewegt: die Grünen aus dem Landkreis Heidenheim sind auf den Beinen.



Bild links: Bei der traditionellen Winterwanderung am 6. Januar waren alle Grünen im Landkreis eingeladen, das neue Jahr mit einer Winterwanderung zu begrüßen. Los ging's bei der „Hofschenke Zum schwarzen Beck“ in Dettingen, mit dabei war unser Landtagsabgeordneter Martin Grath. Von Dettingen gings zum Falkenstein hoch über dem Eselsburger Tal und danach zurück zur Hofschenke. Foto ©philipp-grässer

Bild rechts: Bei der Kundgebung gegen Hass und Hetze dabei: Grüne aus dem Landkreis auf dem Ulmer Münsterplatz am 20. Januar. Foto ©martin-völcker



Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Kreisgeschäftsführer*in (m/w/d)

in Heidenheim.

Allgemeines

Die Kreisgeschäftsführung kümmert sich um die täglich anfallenden organisatorischen Aufgaben im Kreisverband. Die Wochenarbeitszeit beträgt 10 Stunden bei einer Vergütung von 520€ pro Monat als Mini-Job.

Ein Laptop wird vom Kreisverband gestellt. Nach Absprache mit den Kreisvorsitzenden ist die Arbeit im Home-Office und im Grünen Büro (Schnaitheimer Straße 40) möglich.

Die genauen Aufgabenbereiche werden unten aufgelistet. Eine genaue Definition wird mit den Kreisvorsitzenden ausgemacht.

Wir streben eine gleichmäßige Stellenverteilung zwischen den Geschlechtern an; Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht. Zudem möchten wir insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen mit Behinderung einladen, sich bei uns zu bewerben.

Aufgaben

1. Büro (2-3h/Woche): Postverwaltung, Mitgliedernfragen bearbeiten, Kalenderpflege, Bürokoordination
2. Raummanagement (1h/Woche): Räume für Sitzungen und Veranstaltungen buchen und organisieren.
3. Veranstaltungen (0-5h/Woche): Promis kontaktieren, Genehmigungen für Plakatierungen, Einladungen und Veranstaltungsmaterialien organisieren.
4. Hauptversammlungen: jährliche Vorbereitung, Einladungen und Abstimmungen
5. Wahlkampfunterstützung: vor Wahlen bis zu 10h/Woche für Genehmigungen, Plakatstandorte und Werbematerialien

Ansprechperson

Marco Combosch, Kreisvorsitzender
E-Mail: marco.combosch@gruene-heidenheim.de



Wir gratulieren

Michael Herkt	(80)
Helmut Petersen	(70)
Margit Stumpp	(60)
Frank Schied	(60)
Stefanie Lehnert	(40)
Marco Combosch	(30)
Jan-Michael van der Linde	(20)

Geburtstage zwischen dem
01.04.2023 und dem 15.01.2024

Termine

- 6. Februar 2024 | 19 Uhr | Nominierungsversammlung Gemeinderatsliste Königsbronn, Hausbrauerei
 - 7. Februar | 19 Uhr | Kreis-Vorstandssitzung, Dock 33
 - 21. Februar | 19 Uhr | Kreis-Vorstandssitzung, Dock 33
 - Februar 2024, Nominierungsversammlungen in den Gemeinden (Termine folgen)
 - 1. März | 18:00 | Politischer Stammtisch, Jimmy Changa
 - 6. März | 19 Uhr | Kreis-Vorstandssitzung, Dock 33
 - 20. März | 19 Uhr | Kreis-Vorstandssitzung, Dock 33
 - März 2024, Nominierungsversammlung der Kreistagslisten (Termin folgt)
 - 9. Juni 2024, Kommunal- und Europawahl
 - 9. Juni 2024, 17:30 Uhr, Wahlparty (Einladung folgt)
- Weitere Termine, Veranstaltungsorte und aktuelle Änderungen findet ihr wie immer auf unserer Homepage: <https://gruene-heidenheim.de/termine/>.

Impressum

Bündnis 90/Die Grünen, Schnaitheimer Str. 40, 89520 Heidenheim, Tel. 07321-3530925

Sprecher: Marco Combosch
marco.combosch@gruene-heidenheim.de

Redaktion und Layout: Hans-Martin Hartmann und Gudrun Köpf

Spenden Bündnis 90 / Die Grünen Kreisverband Heidenheim
IBAN: DE80 6329 0110 0154 3760 00
Betreff: Spende - Deine Anschrift

Wenn du zukünftige Ausgaben der GRÜNS per Mail erhalten möchtest, oder keine Ausgabe mehr zugesendet bekommen möchtest, dann melde dich bitte unter info@gruene-heidenheim.de

Diese Ausgabe wurde gedruckt auf: 80g/m² Circleoffset aus 100% Altpapier, FSC Recycled